

Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge

Resettlement-Forum der Europäischen Union

Am Freitag, den 9. Juli trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten, der USA, der Regierung von Kanada, des Hochkommissariats der Vereinten Nationen für Flüchtlinge und weiterer Organisationen im hochrangigen Resettlement-Forum der Europäischen Union, das von Ylva Johansson, der EU-Innenkommissarin einberufen worden war.



Zu den Rednern zählten Kommissarin Johansson; Marco Mendicino, Minister für Immigration, Flüchtlinge und Staatsbürgerschaft von Kanada; Terezija Gras, Staatssekretärin für europäische und internationale Angelegenheiten von Kroatien; Nina Gregori, Geschäftsführende Direktorin des Europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen; Maria Ohisalo, Innenministerin Finnlands; António Vitorino, Generaldirektor der Internationalen Organisation für Migration; Luciana Lamorgese, Innenministerin Italiens; Aleš Hojs, Innenminister Sloweniens; Juan Fernando López Aguilar, spanisches Mitglied des Europäischen Parlaments; Filippo Grandi, Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge; sowie Alejandro Mayorkas, Minister für innere Sicherheit, und Brian P. McKeon, stellvertretender Außenminister der Vereinigten

Staaten. Außerdem nahmen auch David Milliband des International Rescue Committee und Anila Noor, Flüchtlingsvertreterin, Gründerin von New Women Connectors und Mitglied der Expertengruppe der Europäischen Kommission zur Beratung in Migrationsfragen am Forum teil. Die Teilnehmenden sprachen über ihre Verpflichtung zur Zusammenarbeit und zum Austausch bewährter Praktiken bei der weltweiten Schaffung dauerhafter Lösungen für gefährdete Flüchtlinge, zur Förderung und Unterstützung komplementärer Aufnahmewege wie dem Gemeinschafts-Sponsoring im Rahmen einer Partnerschaft mit Organisationen wie der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge, zur Erhöhung der Resettlement-Bemühungen und zur sinnvollen Beteiligung der Geflüchteten am Resettlement-Prozess. Darüber hinaus tauschten die Teilnehmenden Geschichten über die Erfahrungen von Geflüchteten aus: Geschichten über Neuankömmlinge in ihren Ländern oder in einigen bemerkenswerten Fällen auch ihre eigene Geschichte oder die gelebten Erfahrungen ihrer Familienmitglieder. In einer **gemeinsamen Stellungnahme** bekräftigten die Europäische Kommission, Kanada, die USA und UNHCR ihr Engagement für das Resettlement und für komplementäre Aufnahmewege. Der Webcast des Forums ist [hier](#) verfügbar.

GIGF begeht den Weltflüchtlingstag



Die GIGF hat ein neues animiertes Video

veröffentlicht! Die Hauptfigur im Video „Sponsoring-Schule: Mobilisierung von Sponsoren“ ist Maya, die sich an einem Sponsoring-Projekt beteiligen möchte. Maya betätigt sich ehrenamtlich, engagiert sich in ihrer Gemeinschaft und gründet schließlich ihre eigene Sponsoring-Gruppe. Das Video wurde am 20. Juni, dem Weltflüchtlingstag, veröffentlicht und entspricht dem Geiste des diesjährigen Themas: Zusammen heilen, lernen und scheitern wir.



Unterstützung für Gemeinschafts-Sponsoring bei der Überarbeitung des Flüchtlingsprogrammes von Australien

Im Mai 2021 sprach sich Alex Hawke, Minister für Immigration, Staatsbürgerschaft, Migrationsdienste und multikulturelle Angelegenheiten von Australien, in einer **Pressemitteilung** für die Unterstützung des Gemeinschafts-Sponsoring-Programmes aus: „Ich werde mich gerne dafür einsetzen, dass das Programm zu einer echten und erfolgreichen Partnerschaft zwischen Gemeinschaft, Business und Regierung führt, die vorteilhaft ist für Flüchtlinge und Personen, die aus humanitären Gründen in Australien aufgenommen werden.“

Befürworter und Gemeinschaftsgruppen in Australien signalisierten, dass sie eine Erweiterung der Anzahl der im Rahmen des australischen Sponsoring-Programms aufgenommenen Flüchtlinge unterstützen, dass eine Verringerung der Kosten für eine Bewerbung als Sponsor angebracht sei und dass die Sponsoring-Plätze die staatliche Resettlement-Quote ergänzen sollten. Laut der geschäftsführenden Direktorin von Community Refugee Sponsorship Australia (CRSA), Lisa

Button, ist das Interesse unter den Sponsoring-Gruppen groß: Fast 200 Personen aus 20 Sponsoring-Gruppen antworteten letztes Jahr auf einen Aufruf der Organisation.

Beschäftigen Sie sich als politische Entscheidungsträgerin bzw. politischer Entscheidungsträger oder als Vertreterin bzw. Vertreter der Zivilgesellschaft mit dem Entwurf eines Gemeinschafts-Sponsoring-Programms für Flüchtlinge?
Laden Sie das Arbeitsbuch zur Politikgestaltung der GIGF herunter.

Privates Sponsoring von Flüchtlingen in Kanada – Marktstudie 2021

Das Environics Institut, ein kanadisches Meinungsforschungsinstitut, **veröffentlichte eine Marktstudie** zu den Faktoren, die Menschen in Kanada dazu bewegen, „Fremde zu sponsorn“. Diese groß angelegte Studie war das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit Refugee 613, einer Organisation in Ottawa, die als Kommunikations- und Förderzentrum für neu angekommene Flüchtlinge und deren Unterstützerinnen und Unterstützer dient. Mit der Umfrage sollte festgestellt werden, ob ein potenzieller Markt für das private Sponsoring von Flüchtlingen in Kanada besteht. Laut der Umfrage ist es für fast ein Fünftel der kanadischen Bevölkerung „durchaus“ oder „wahrscheinlich“ denkbar, sich für das Sponsoring von Flüchtlingen in Kanada zu engagieren. Zudem geht aus der Umfrage hervor, dass unter den Personen, die von der Existenz des Sponsorings wussten oder daran interessiert waren, diejenigen, die jemanden kennen, der selbst gesponsert hat, eher Sponsoren werden.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen auch, dass am Sponsoring interessierte Kanadierinnen und Kanadier sich auf verschiedenste Arten engagieren möchten: angefangen von der Hilfe bei der Logistik bis zum Anbieten von professionellen Dienstleistungen, Freundschaft und emotionaler Unterstützung.

Vom Flüchtling zum Retter – die Geschichte von Majed und Joseba



Aus Bilbao, Spanien, erreicht uns eine Geschichte, die zeigt, dass das Sponsoring keine Einbahnstraße ist und dass die Aufnahme von Neuankömmlingen im Rahmen eines Sponsoringprojekts auch das Leben der Personen in der Gemeinschaft verbessert. Majed Arar, von Beruf Fleischer, und

seine Frau Khatoum sowie deren fünf Kinder kamen 2019 in Bilbao an. Joseba, ein lokaler Fleischer, litt seit vielen Jahren an ALS und nutzte einen Rollstuhl. Ein gemeinsamer Freund, der wusste, dass Majed über die erforderlichen Kenntnisse und die Erfahrung verfügte, um mit Joseba zu arbeiten, stellte die beiden einander vor. Daraus entwickelte sich eine starke Arbeitsbeziehung, die sich mit der Zeit in eine tiefe Freundschaft verwandelte, als die Familie Arar sich in Bilbao einlebte. Die Geschichte hat ein tragisches Ende, da Joseba im April 2021 verstarb und eine Familie, Freunde und eine Gemeinschaft hinterlässt, die den Verlust eines großen Mannes und Freundes betrauern.

Italien unterzeichnet ein Protokoll zur Aufnahme von 500 Menschen aus Libyen, die internationalen Schutz bedürfen

Luciana Lamorghese, der Innenminister Italiens, gab diesen Monat bekannt, das im Rahmen eines neuen Protokolls zwischen dem italienischen Staat, der Gemeinschaft Sant'Egidio und der italienischen Föderation evangelischer Kirchen weitere 500 Personen aus Libyen, die internationalen Schutz bedürfen, in Italien aufgenommen werden. Nach dem Protokoll übernimmt der italienische Staat die Verantwortung für 300 der aufgenommenen Personen und die beiden Organisationen übernehmen die Verantwortung für die restlichen 200 Personen. Bis heute hat Italien über 3.000 Menschen über das Programm der humanitären Korridore aufgenommen.

Projektergebnisse von Allies in Refugee Integration

Allies in Refugee Integration, ein vom Ontario Council of Agencies Serving Immigrants (OCASI) geleitetes Projekt in Ottawa, das eng mit Refugee613 zusammenarbeitet und vom Ministerium für Immigrations-, Flüchtlings- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten Kanadas (IRCC) finanziert wird, legte im Juni 2021 seinen Abschlussbericht vor. Dieser Bericht ist der krönende Abschluss eines Projekts, das 2018 begann. Zu den Highlights zählen vier wesentliche Empfehlungen für IRCC: eine davon ist die Schaffung einer politischen und finanziellen Unterstützung für eine bewusste Verbindungsaufnahme zu Unterstützung der Kommunikation zwischen den Sponsoren und Neuankömmlingen vor und nach deren Ankunft.

Frau aus Anglesey sieht es als Ihre Mission, aus Krisengebieten geflüchtete Familien in North Wales aufzunehmen



Auf dem Bild: Catherine Griffiths von Croeso Menai erhält 2019 den „New Group of the Year Award“ von Sponsor Refugees. Croeso Menai ist die erste Sponsoring-Gruppe, die in North Wales gegründet wurde.

Croeso Menai, eine Gemeinschaftssponsoren-Gruppe in Menai Bridge, Wales, empfing im Frühling 2021 die erste gesponserte Familie in North Wales, nachdem alle Reisepläne aufgrund der Einschränkungen während der Pandemie auf Eis gelegt werden mussten. Die Sponsorengruppe besteht aus elf Kernmitgliedern, zählt jedoch in der Gemeinschaft auf über 150 Unterstützerinnen und Unterstützer, darunter auch drei Frauen aus Syrien, die unter anderem als Dolmetscherinnen fungieren.

Die Familie hat sich trotz der COVID-19-Beschränkungen gut eingelebt. Die Kinder besuchen die Schule und lernen sowohl Englisch als auch Walisisch.

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist eine Partnerschaft von sechs Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation, der Shapiro Foundation und der Universität Ottawa. Ihr Ziel ist es, anderen Ländern zu helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen, die lokale Gemeinschaften stärken und den Diskurs über Flüchtlinge verbessern.

[NEWSLETTER ABONNIEREN](#) / [GIGF ONLINE](#) / [KONTAKT](#)